

TITO UND DIE VÖGEL | TITO E OS PÁSSAROS

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder sollen alles assoziieren, fragen und erzählen können, was ihnen zu dem Gesehenen in den Sinn kommt. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

Aufbau des Materials

Es gibt einen Teil, der, wenn möglich, vor der Filmvorführung bearbeitet werden soll und einen zur Nachbereitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir an diesen Stellen davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden und können von der Lehrperson jeweils individuell an das entsprechende Alter und Lernniveau der Klasse angepasst werden.

TITO UND DIE VÖGEL

Brasilien 2018, 80 Min.

Regie: Gabriel Bitar, André Catoto, Gustavo Steinberg

Sprachfassung: Portugiesisch mit englischen Untertiteln, bei LUCAS mit deutscher Einsprache

LUCAS-Filmfestival: Sektion 8+, empfohlen ab 9 Jahren

Themen

Angst, Panik, Epidemie, Manipulation, Medien, Verkaufsstrategien, Tiere, Vögel, Freundschaft, Familie, Vater-Sohn-Konflikt

Inhalt

Der 10-jährige Tito lebt mit seiner Mutter in einer brasilianischen Großstadt. Angeheizt durch einen Angstprediger im Fernsehen, bricht in der Stadt eine Epidemie aus, bei der die Menschen buchstäblich vor Angst erstarren und zu unbeweglichen Felsbrocken werden. Der schlaue Tito und seine unerschrockene Freundin Sara vermuten, dass die Lösung des Problems in einer Maschine liegt, die Titos verschollener Vater, ein eigenwilliger Erfinder, vor langer Zeit gebaut hatte, um den Gesang der Vögel verstehen zu können. Doch nur mit Hilfe von Theo, Titos Kontrahent und Sohn des Medienmoguls Alaor Souza, der sich an der Angst der Anderen bereichert, kann die Maschine repariert und schließlich zum Laufen gebracht werden. Die Tauben sind nun die letzte Rettung: In ihrem Gesang erinnern sie die Menschen daran, wie sie schon seit Jahrhunderten gemeinsam ihre Angst überwinden können.

Umsetzung

TITO UND DIE VÖGEL ist ein Beispiel dafür, dass Animationsfilme keineswegs immer einfache, knuddelige Geschichten für kleine Kinder sein müssen. Sowohl die Thematik als auch die ästhetische Umsetzung zeigen einen ungewöhnlichen Blick auf die Welt. Außerdem traut der Film Kindern ein Nachdenken über komplexe, vielschichtige Probleme zu. In der Filmhandlung lassen sich Zusammenhänge von Medien, Macht, Geld und einem Eigeninteresse Einzelner an der Misere Anderer ablesen, die im Unterricht vertieft werden können. Die Metapher der Epidemie, die die Menschen in handlungsunfähige Steine verwandelt, hebt dabei das Thema

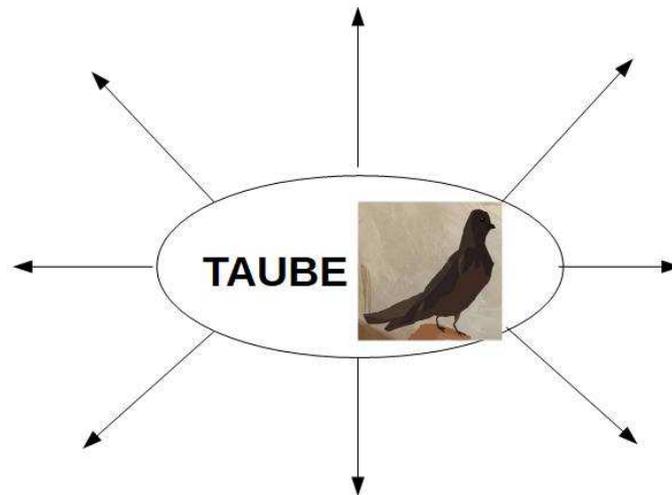
Angst auf eine abstrakte Ebene, ohne selbst Angst in den jungen Zuschauer/innen zu schüren. Die Welt der expressiven Bilder, in der Titos Abenteuer stattfindet, garantiert darüber hinaus ein farbintensives, poetisches Kinoerlebnis.

Aufgaben vor dem Film

Um den Film in seiner Thematik und Ästhetik vorzubereiten, bietet es sich an, die beiden zentralen Begriffe des Films auf den Arbeitsblättern „Taube“ und „Angst“ von verschiedenen Kleingruppen bearbeiten zu lassen. Die Ergebnisse können anschließend im Klassenverband vorgetragen werden.

Arbeitsblatt TAUBE

Assoziogramm: Schreibt alles auf, was euch spontan zum Begriff "Taube" einfällt. Denkt dabei zum Beispiel an eure Gefühle, wenn ihr eine Taube seht, oder auch an ihre symbolische Bedeutung.



Zitat

4

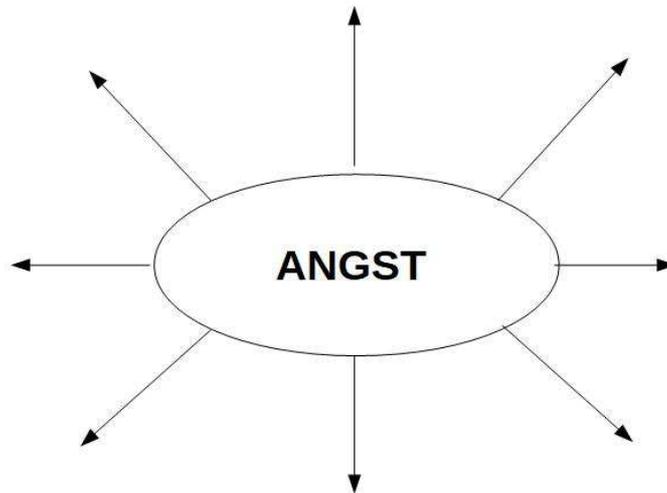
Zu Beginn mancher Filme steht ein Zitat, das die/den Zuschauer/in auf den Film einstimmt oder der Handlung einen übergeordneten Sinn gibt. In TITO UND DIE VÖGEL ist dies ein kurzes Gedicht von Giuseppe Ungaretti, das aus nur einer Zeile besteht: „D'altri diluvi una colomba ascolto“, was in der deutschen Übersetzung "Einer Taube lausch ich anderer Sintfluten" bedeutet. Recherchiert die Bedeutung und den Zusammenhang von „Taube“ und „Sintflut“.

Was könnte mit diesem Satz gemeint sein?

Arbeitsblatt Angst

Bei diesem Arbeitsblatt geht es darum, dass ihr euch gemeinsam über die untenstehenden Fragen austauscht. Es gibt keine falschen oder richtigen Antworten!

Assoziogramm: Schreibt alles auf, was euch spontan zum Begriff "Angst" einfällt. Denkt dabei zum Beispiel an das, was oder wer euch oder anderen Angst macht.



Wenn ihr die Aufgabe hättet, ein Bild zum Thema Angst zu malen, welche Farbe(n) würdet ihr benutzen? Welche Formen wären vorherrschend?

Nennt Orte, die euch Angst machen.

Wer kann wem Angst machen?

Aufgaben nach dem Film

Das „Making Of“

TITO UND DIE VÖGEL ist ein Animationsfilm. *Animieren* bedeutet in Bewegung versetzen, durch aufeinanderfolgende Bilder einen Film erzeugen. Das heißt, dass in einem Animationsfilm jedes einzelne Bild erschaffen werden muss, um dann aneinandergereiht für das Auge eine Bewegung zu erzeugen. Hierfür werden für Kinofilme 24 Bilder pro Sekunde benötigt, damit die einzelnen Bilder vom Auge als flüssige Bewegung wahrgenommen werden.



Sieh dir das *Making Of* (engl. *das Herstellungsverfahren*) des Films auf <http://titoandthebirds.com> an. Auch wenn dieses 5-minütige Video auf Englisch und Portugiesisch ist, kannst du doch anhand der Bilder einiges über den Entwicklungsprozess des Filmes beobachten. Nenne mehrere Schritte, an denen die Filmemacher/innen bei der Entstehung eines Animationsfilmes arbeiten. An was müssen sie alles denken?

Die Filmbilder: der „Look“ oder die Ästhetik des Films



Sie dir das Bild aus dem Film an und beschreibe es. Was ist dargestellt?

Die Filmemacher/innen erzählen, dass sie sich bei der Arbeit am Film TITO UND DIE VÖGEL von der Kunstform des *Expressionismus* haben inspirieren lassen. Die Internetseite http://www.kruschel.de/wissen/kruschel-erklart/EXPRESSIONISMUS_14995926.htm erklärt den Expressionismus so:

„Grüne Gesichter, blaue Pferde: Die Expressionisten benutzten die Farbe nicht, um die Wirklichkeit abzubilden, sondern um sie mit Gefühlen aufzuladen. Menschen grün vor Zorn etwa, oder Tiere in himmlischem Blau. Expressionismus kommt von lateinisch "expressio": Ausdruck.“

Was würdest du nun sagen, ist auf dem Filmbild das Wichtigste?

Recherchiere die Bilder des expressionistischen Malers Karl Schmidt-Rottluff, einer von zwei expressionistischen Malern, der die Filmemacher/innen besonders beeindruckt hat. Male nun ein Bild von dir bei deiner Lieblingsbeschäftigung am Wochenende. Drücke durch die Farben und Formen deine Gefühle und Stimmung aus. Dabei kann das Bild sehr *konkret* etwas darstellen (z.B. Personen, Gegenstände, Landschaften) oder aber ganz *abstrakt*, also ohne erkennbare Gegenstände oder Personen, in Farben und Formen deine Gefühle wiedergeben.



Hier siehst du ein *Mood Board* (engl: *mood=Stimmung und board=Tafel*) aus der Produktionsphase von TITO UND DIE VÖGEL abgebildet. Auf diesen Hintergrundbildern wird schon einmal die Stimmung in den verschiedenen Filmräumen festgelegt. Vorteil des Animationsfilms ist, dass man alles selbst bestimmen kann: die Farben, die Einrichtung und auch die *Perspektive*, das heißt von welchem Standpunkt aus der/die Betrachter/in den Raum wahrnimmt.

Betrachte das Bild und beantworte die Fragen:

Was für ein Raum ist dargestellt?

Welche Farben herrschen vor? Welche Stimmung gibt das dem Raum?

Was ist es, was den Raum seltsam wirken lässt?

Sieh dir nun euer Klassenzimmer ganz genau an. Kannst du ein Bild davon malen, wie ein/e Schüler/in den Raum wahrnimmt, der/die Angst vor einer Mathearbeit hat? Sieh dir dafür noch einmal eure Antwort auf die Frage an, in welchen Farben und Formen ihr „Angst“ malen würdet, die ihr auf dem Aufgabenblatt vor dem Film beantwortet habt. Würdest du nun anders antworten?

9

Die Epidemie der Angst

Lies die Erklärung des Regisseurs und beantworte die folgenden Fragen in deinen eigenen Worten. Die Fragen für Kinder unter 10 Jahren befinden sich auf den Seiten 16 und 17.



DIRECTOR'S STATEMENT

„My home city, São Paulo, is known as the “city of walls”. Twenty million people live here, most of whom hiding behind fences, barbed and electric wires – it is as if fear has become an epidemic, a disease. Perhaps because of this, the idea that fear is contagious has always fascinated me. And imagined violence – which may be based on facts, but is greatly amplified by the media – contributes as much to this epidemic as real violence. When we first started conceiving the movie, in 2011, this was perhaps not as obvious as today, but lately, especially with a certain hyperactivity deriving from an excess of connections, it has become clearer. And it seems to be happening everywhere – for different reasons, social inequality, economic crisis, terrorism etc., fear is taking over the world. And, in the name of fear, people build walls to protect themselves from other people, start wars, elect autocratic leaders... The dream of reaching a truly democratic society is going down the drain not because of real dangers, which can be fought, but because of imagined ones. I thought there were not many people making movies about this epidemic, especially for children. And I think that it might fall upon children to find a way out of this mess that we created for them. I hope they do!“

10

ERKLÄRUNG DES REGISSEURS (deutsche Übersetzung)

„Meine Heimatstadt, São Paulo, ist als die „Stadt der Mauern“ bekannt. 20 Millionen Menschen leben hier und die meisten davon verstecken sich hinter Zäunen, Stacheldraht und elektrischen Kabeln – als ob Angst eine Epidemie oder eine Krankheit geworden wäre. Vielleicht hat mich deshalb die Idee, dass Angst ansteckend ist, immer schon fasziniert. Und Gewalt, die man sich einbildet – die zwar auf Tatsachen beruhen kann, aber durch die Medien stark vergrößert wird – trägt zu dieser Epidemie genauso viel bei, wie wirklich erlebte Gewalt. Als wir ganz am Anfang über diesen Film nachdachten, das war so 2011, war das vielleicht noch nicht so naheliegend wie heute, aber in letzter Zeit wird es immer klarer, auch weil eine Art Hyperaktivität entstanden ist, dadurch dass wir auf so übertriebene Art miteinander vernetzt sind. Und es scheint überall stattzufinden – aus unterschiedlichen Gründen wie sozialer Ungleichheit, Finanzkrisen oder Terrorismus regiert Angst immer mehr die Welt. Und im Namen der Angst bauen Menschen Mauern, um sich vor anderen zu schützen, beginnen Kriege und wählen autokratische Führer

(=Alleinherrscher, Diktatoren; Anm. der Autorin). Der Traum einer wahren demokratischen Gesellschaft geht nicht auf Grund von realen Gefahren, die bekämpft werden können, den Bach runter, sondern wegen Gefahren, die sich die Menschen nur einbilden. Ich fand, dass nicht genug Leute Filme über diese Epidemie machen, und schon gar nicht für Kinder. Und ich glaube, dass es die Kinder sein werden, die einen Weg aus diesem Schlamassel finden müssen, den wir ihnen hinterlassen. Und ich hoffe, sie schaffen es!“

Wie ist der Regisseur auf die Idee zu diesem Film gekommen?

Was meint er mit „echter“ und „eingebildeter“ Gewalt?

Warum, glaubst du, sollen die Kinder die Welt retten?

Findest du es gut, dass die Filmmacher/innen einen Kinderfilm über eine „Epidemie der Angst“ gemacht haben? Glaubst du, Kinder sollten sich mit diesen ernsten Themen beschäftigen? Wie hast du dich beim Schauen des Films gefühlt? Schreibe eine Filmkritik für deine Schulzeitung, in der du deinen Schulkameraden/innen erklärst, warum sie sich den Film anschauen sollten oder nicht.

Arbeitsblatt zum "Directors Statement" für Kinder unter 10 Jahren

Gibt es etwas, wovor du Angst hast? (z.B. Hunde, Monster, Gewitter, Dunkelheit, Spinnen)

Ist das, wovor du Angst hast, eine echte Gefahr, die dich bedroht? Was könnte dir passieren?

Lies den Auszug aus der ERKLÄRUNG DES REGISSEURS (deutsche Übersetzung):

„Meine Heimatstadt, São Paulo, ist als die „Stadt der Mauern“ bekannt. 20 Millionen Menschen leben hier und die meisten davon verstecken sich hinter Zäunen, Stacheldraht und elektrischen Kabeln – als ob Angst eine Epidemie oder eine Krankheit geworden wäre. Vielleicht hat mich deshalb die Idee, dass Angst ansteckend ist, immer schon fasziniert. Und Gewalt, die man sich vorstellt – die zwar auf Tatsachen beruhen kann, aber durch die Medien stark vergrößert wird – trägt zu dieser Epidemie genauso viel bei wie echt erlebte Gewalt.“

12

Was meint er mit „den Medien“?

Male oder beschreibe „Das Böse“, wie du es aus Filmen kennst! Wer oder was ist es, wie sieht es aus? Welche Farbe hat er/sie/es? Vergleiche mit deinen Klassenkamerad/innen. Gibt es Übereinstimmungen?

Hattest du schon einmal Angst vor etwas, das du in einem Film gesehen hast oder hast du schon einmal schlecht geträumt nach einem Film?

Was in TITO UND DIE VÖGEL fandest du bedrohlicher, die Tatsache, sich in einen Stein zu verwandeln oder die „Panikbrigade“, die gesichtslosen Wesen, die alles in einen Nebel hüllen, und die vermeintlich Infizierten abtransportieren?

Warum, glaubst du, leben die Menschen in São Paulo hinter Zäunen und Mauern? Sind sie dort sicherer? Vor was?

Wie Angst zu Geld wird



Beschreibe den Charakter von Alaor Souza, Theo's Vater, Besitzer eines Fernsehsenders:

Was ist sein Beruf?

Was sind seine „Nachrichten“?

Was will er mit seinem Fernsehprogramm erreichen?

Was ist der „Dome Garden“ (engl. Kuppelgarten)? Würdest du gerne dort wohnen?



Recherchiere: Was sind Fake News (engl. Falschmeldung, falsche Nachrichten)?

Schau dir die Internetseite www.alaorsouza.com an. Dort kannst du auch ein Spiel spielen.
Warum, glaubst du, hat diese Filmfigur eine eigene Internetseite bekommen?